

RÖMISCHE KAISERZEIT, VÖLKERWANDERUNGSZEIT, MITTELALTER

Bensersiel (2011)

FStNr. 2311/3:31, Stadt Esens, Ldkr. Wittmund

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 92 (2012) 330–
331.

Mehrphasige Fundstelle am Nordufer eines Priels im Watt vor Bensersiel

Im Watt vor Bensersiel sind in den letzten Jahrzehnten immer wieder archäologische Funde zutage gekommen, die auf die dort im Mittelalter untergegangenen Siedlungen Westbense bzw. das östlich davon gelegene Otzum hindeuten. An einem von Südost nach Nordwest verlaufenden Priel, der offenbar zurzeit massive Erosionstendenzen hat, wurden im Berichtsjahr erstmalig Funde gemacht (Abb. 1). Diese stammen vom Nordufer des Priels, während am Südufer flächenhaft aufgeschlossener Torf beobachtet wurde. Die aufgefundene Keramik zeigt ein großes zeitliches Spektrum von der Römischen Kaiserzeit über das Mittelalter bis in die frühe Neuzeit, die von glasierten Grapenfragmenten repräsentiert wird. Des Weiteren fanden sich Tierknochen, Dachschiefer sowie Bruchstücke von Dachziegeln und Feuerstein. Bemerkenswert ist eine Bleikugel, bei der es sich nach Auskunft des Landesmuseums Emden um eine frühneuzeitliche Musketenkugel vermutlich niederländischer Herkunft handelt.

Etwa 500 m nordöstlich der Fundstelle lassen Baumaterialien, die in den 1970 Jahren dort bei Baggerarbeiten aufgedeckt wurden, auf die Lage der ehemaligen Kirche von Westbense schließen. Bis 1938 verlief in diesem Bereich das sehr flache Bensersieler Außenfahrwasser. Die Fundstelle liegt nach Kartenvergleich eindeutig westlich des ehemaligen Benser Außentiefs und ist damit eher Oldendorf als Westbense zuzuordnen. Oldendorf war offensichtlich eine Streusiedlung mit mehreren Wurten auf dem hier sehr hoch anstehenden Geestrücken. Zwei Wurten existieren noch hinter dem heutigen Seedeich.

(Text: Axel Heinze)



Abb. 1: Bensersiel. Fundstelle am Nordufer des Priels. (Grafik nach Google Earth: H. Reimann)